



Untere Reihe von links nach rechts: Erster Robert Melcher (um 1930).

Tagebuch über Wahrnehmungen und Vorkommnisse in der Gemeinde Durmersheim von 1900 bis 1914 (1. Teil)

1900

Robert Melcher berichtet: Gewitter und sintflutartige Überschwemmungen am 20. August 1900.

Am 20. August ging ein furchtbares Gewitter nieder. Ein orkanartiger Sturm riß viele Bäume aus, mit sintflutartiger Überschwemmung in der ganzen Gegend, wobei es so nacht wurde, daß man kaum fünf Schritte vor sich sehen konnte, und an den Zügen zu dieser Jahreszeit und Tageszeit zwischen drei und dreieinhalb

Uhr nachmittags die Lichter brannten. Ein Sturmwetter, an ein derartiges sich der älteste Bürger nicht erinnern kann.

Dieses Unwetter wird jedem, der es mitgemacht hat, zeitlebens gedenken.

1901

27. Dezember: Am 27. Dezember waltet Bürgermeister Josef Heck schon 25 Jahre seines Amtes.

30. Dezember: Jubiläumsfeier – 25 Jahre Bürgermeister Josef Heck – im Gasthaus „Zum Adler“.

1902

1. Februar: Gestern und heute ging ein orkanartiger Sturm über unsere Gegend, der überall in den Wäldern großen Schaden anrichtete.

13. März: Hafer gesät bei sehr schönem und trockenem Wetter.

23. März: Am heutigen Tage wurde das Postamt nach dem Hause des Waisenrichters Karl Enderle verlegt. Das Haus, wo bisher die Post

war, ging durch Kauf an Dr. med. Helwing über.

5. April: Frühkartoffeln gesetzt.

11. April: Dickrübensamen gesteckt.

19. April: Konnte schon Futterkorn und Rotklee geholt werden.

25. Mai: Während des ganzen Monats Mai war Regenwetter und Hagel, so daß man bis heute, den 26. Mai, die Zimmer heizen mußte.

14. Juli: Bei gutem Wetter begann heute die Fruchternte.

Gründung des MGV „Freundschaft“ 1902 e. V. Durmersheim

10. August 1902 Gründung des Gesangsvereins „Freundschaft“ von 32 Mitgliedern mit folgenden Statuten:

1. Der Eintritt jeden Mitgliedes beträgt eine Mark, Monatsbeitrag 30 Pfennig, jede Probe pro Mitglied einer Gesangsstunde für den Dirigenten 10 Pfennig.
2. Besprechung des Herrn Dirigenten wurde vertagt auf nächste Versammlung.
3. Vereinslokal wurde Gasthaus „Zur Krone“ bestimmt.
4. Betreffs der Lieder, wurde vertagt auf nächste Versammlung, bezüglich Rücksprache mit dem Dirigenten.
5. Wahl des Ausschusses. Derselbe besteht aus einem ersten und zweiten Vorstand, aus einem Schriftführer, Kassierer, Bibliothekar und vier Beisitzern.
6. Mitglied Joh. Karri stellt den Antrag zur Wahl als erster Vorstand und schlägt Rudolf Zechner, Drehermeister hier, vor; wurde auch einstimmig gewählt.
Als zweiter Vorstand wurde Joh. Karri gewählt, als Schriftführer Josef Semmle, als Kassier Franz Buchmüller, als Bibliothekar Franz Hammer und als Beisitzer: Kohm, Bernhard Gräfenäcker, Anton Haitz, Franz Vögele.
7. Gesangsverein „Freundschaft“ ist freistehend.

13. September: Die Statuten/Satzungen werden vom Großherzoglichen Bezirksamt genehmigt. Der Gesangsverein „Freundschaft“ dient der Pflege des Gesangs und der geselligen Unterhaltung.

16. September: Berufsmusiklehrer August Bassler wird zum Dirigenten des neuen Vereins bestimmt. Ende Oktober hatte der Verein schon 33 Sänger.

Erster öffentlicher Auftritt der „Freundschaft“-Sänger bei der (zweiten) Fahnenweihe des hiesigen Gesangsvereins „Liederkranz“ am 8. Februar 1903.

In einer Versammlung am Stefanstag 1903 beschloß man eine Vereinsfahne anzuschaffen; Symbol eines jeden Vereins war die Fahne. Die Fahneninschrift lautete:
„Grüß Gott mit hellem Klang,
Heil deutschem Wort und Sang.“



Durmersheim, den 10. August 1902
Der Vorstand



2. Oktober: Besuch von meinem Bruder aus Amerika; nach 21 Jahren Abwesenheit.

22. Oktober: Bürgermeister Josef Heck im Alter von 69 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalls verstorben. Nach 26jähriger Amtszeit als Bürgermeister.

4. November: Bürgermeisterwahl:

Kandidaten: 1. Joh. Kastner, Gemeinderat
2. Alois Heck, Ratschreiber.

Kastner erhielt 15 Stimmen, Heck erhielt 47 Stimmen; somit war Alois Heck als Bürgermeister gewählt. Alois, Sohn des Josef Heck, Alt-Bürgermeister. (Siehe Bildband Seite 55, Familienbild v. Bgm. Alois Heck.)

15. November: Nach einem Aufenthalt von 45 Tagen in Durmersheim ist mein Bruder Josef Melcher wieder nach Amerika abgereist.

1903

28. Februar: Bei sehr trockenem, aber windigem Wetter Hafer gesät.

24. April: Gefängnis-Geistlicher Maxemilian Bader stirbt nach 20jähriger Dienstzeit in Bruchsal.

16. Juni: Reichstagswahl.

28. Juni: Gesangverein „Liederkranz“: Sänger- und Stiftungsfest (25 Jahre), verbunden mit der Fahnenweihe. 22 auswärtige Vereine waren erschienen.

21./22. August: Bürgerausschufswahlen.

1. Oktober: Postamt wird von der Behausung des Karl Enderle nach dem neuen, von Herrn Wilhelm Stürmlinger dazu eigens erbauten Hause bei der Eisenbahn verlegt (heutiges Postamt).

30. Oktober: Wahlmännerwahlen. Es wurden 15 Wahlmänner gewählt. Im Distrikt I: 8 Mann von Haus-Nr. 1 bis 269; im Distrikt II: 8 Mann von Haus-Nr. 270 bis Schluß.

Distrikt I.

Josef Haitz, Jak. Sohn
Konstantin Speck
Simon Bastian, Simon Sohn
Simon Heck, Landwirt
August Buchmüller, Maurer
Karl Melcher
Karl Vögele, Kfm.

Josef Fröhlich

Distrikt II.

Wilhelm Schlick, Landwirt
Andreas Fröhlich, Kfm.
Emil Becker, Schreiner
Karl Grünling, Schmied
Rudolf Buchmüller, Landwirt
Simon Weber, Landwirt
Friedrich Kary, Landwirt.

11. November: Landtagswahl in Ettlingen:

1. Kandidat: Joseph Morgenthaler, Präsident des Bad. Bauernvereins;

2. Kandidat: Willi, Redakteur in Karlsruhe.

Wahlergebnis: J. Morgenthaler, Centrum, 158 Stimmen

Willi, Sozialist, 17 Stimmen.

25. November: (Als tödliche Unfälle noch eine Seltenheit waren) Schaffner Johannes Manz in Karlsruhe verunglückt; auf dem Trittbrett ausgeglitten und unter die Lokalbahn Karlsruhe-Blankenloch gekommen, so daß der Tod sofort eintrat.

1904

20. April: Heute verließ uns unser seitheriger Pfarrer Zimmermann, um seine neue Pfarrstelle in Iffezheim anzutreten, nachdem derselbe zehn Jahre bei uns als Pfarrer zur Zufriedenheit aller gewirkt hat. Sein Scheiden wird allgemein bedauert.

5. Juni: Vom schönsten Wetter begünstigt, fand heute die Fahnenweihe des zweiten Gesangvereins „Freundschaft“ statt.

4. Juli: Früher Ernteanfang – sehr trocken – Ergebnis: der Garben ist gut.

26. Juli: Gemeinderatswahl: ausgeschieden sind Michael Haitz, Rudolf Maier, Johannes Kastner, David Trisch, J. Sohn.

5. August: Fahnenweihe des Militärvereins.

12. Oktober: Pfarrverweser Vincenz Weiler verläßt Durmersheim, um seine Pfarrstelle in Rheinsheim anzutreten. Am gleichen Tage kam unser Pfarrer Markert.

1905

21. Februar: Wilhelm Ganz, Gustav Sohn, wird zwischen Durmersheim und Bietigheim vom Zug überfahren.

20. Juni: Vorstand des Gesangvereins „Liederkrantz“, Wilhelm Heck, verstorben. Teilnehmer des Feldzuges von 1870/71. Militärverein Ehrensalue, drei Salven am Grab.

8. 6. 1906: Gründung des Fußball-Clubs Phönix 06 eV

Mit ihrer Unterschrift unter das Gründungsprotokoll am 8. Juni 1906 schufen 15 junge Männer die Grundlage für eine sportliche Betätigung in der Gemeinde Durmersheim.

Die Gründer waren:

August Bastian	August Kastner
Franz Benz	Anton Manz
Otto Berg	August Martin
Anton Flasack	Josef Schlager
David Haitz	Markus Schorpp
Robert Heckner	Eugen Stemmer
Josef Kassel	Georg Stemmer
	Adolf Wagner

Als Vereinsfarbe wählte man Schwarzweiß. Vereinslokal die „Blume“.

Zunächst spielte man auf dem Bickesheimer Wasen, und nach der Heuernte ging es auf die Wiesen. Nirgends konnten die jungen Idealisten ungestört spielen, denn immer war der Polizeidiener oder der Feldschütz hinterher, und manchesmal war ein Strafzettel fällig.

Man sagte sich, daß es so nicht weitergehen könne und beschloß, ein Gesuch an den Gemeinderat wegen Überlassung eines geeigneten Grundstücks zur Anlegung eines Sportplatzes zu richten. Das Gesuch wurde rundweg abgelehnt, da man seinerzeit für die „Stolpe-

2. Juli: Ernteanfang.

19. Oktober: Landtagswahl: Centrum 707 Stimmen, Sozialisten 168 Stimmen.

1906

15. Februar: Landtagswahl – die Wahl vom 19. Oktober 1905 wurde für ungültig erklärt.

26. März: Starker Schneefall und dabei so kalt wie im Winter.

23. April: Beginn der Restaurierung der Pfarrkirche; Gottesdienst in Bickesheim.

1. Juni: Heute fanden hier die Bürgerausschüßwahlen der dritten Wählerklasse statt.

2. Juni: Vormittags, 8–12 Uhr, Ausschüßwahlen der zweiten Klasse, nachmittags von 4–5 Uhr (16+17 Uhr) die Wahlen der ersten Klasse.

rei“, wie man das Fußballspiel nannte, nichts übrig hatte.

Weitere Gesuche an den Gemeinderat auf Zuteilung eines Grundstücks, verfielen ebenfalls der Ablehnung.

Endlich im Jahre 1913 hatte man auch im Durmersheimer Gemeinderat ein Einsehen und erklärte sich bereit, auf den Allmendäckern an der Malscher Straße beim Hardtwald ein Geländestück zur Verfügung zu stellen.

16. Juli: Von bestem Wetter begünstigt: Erntebeginn.

19. August: Freiwillige Feuerwehr feiert das Fest ihrer zweiten Fahnenweihe, nachdem die erste Fahne bereits 38 Jahre von 1868–1906 als Spiegel des Vereins gedient hatte.

22. August: Gemeinderat Johannes Kastner infolge eines Schlaganfalles gestorben.

September: Heinrich Schlick als Gemeinderat für Johannes Kastner gewählt.

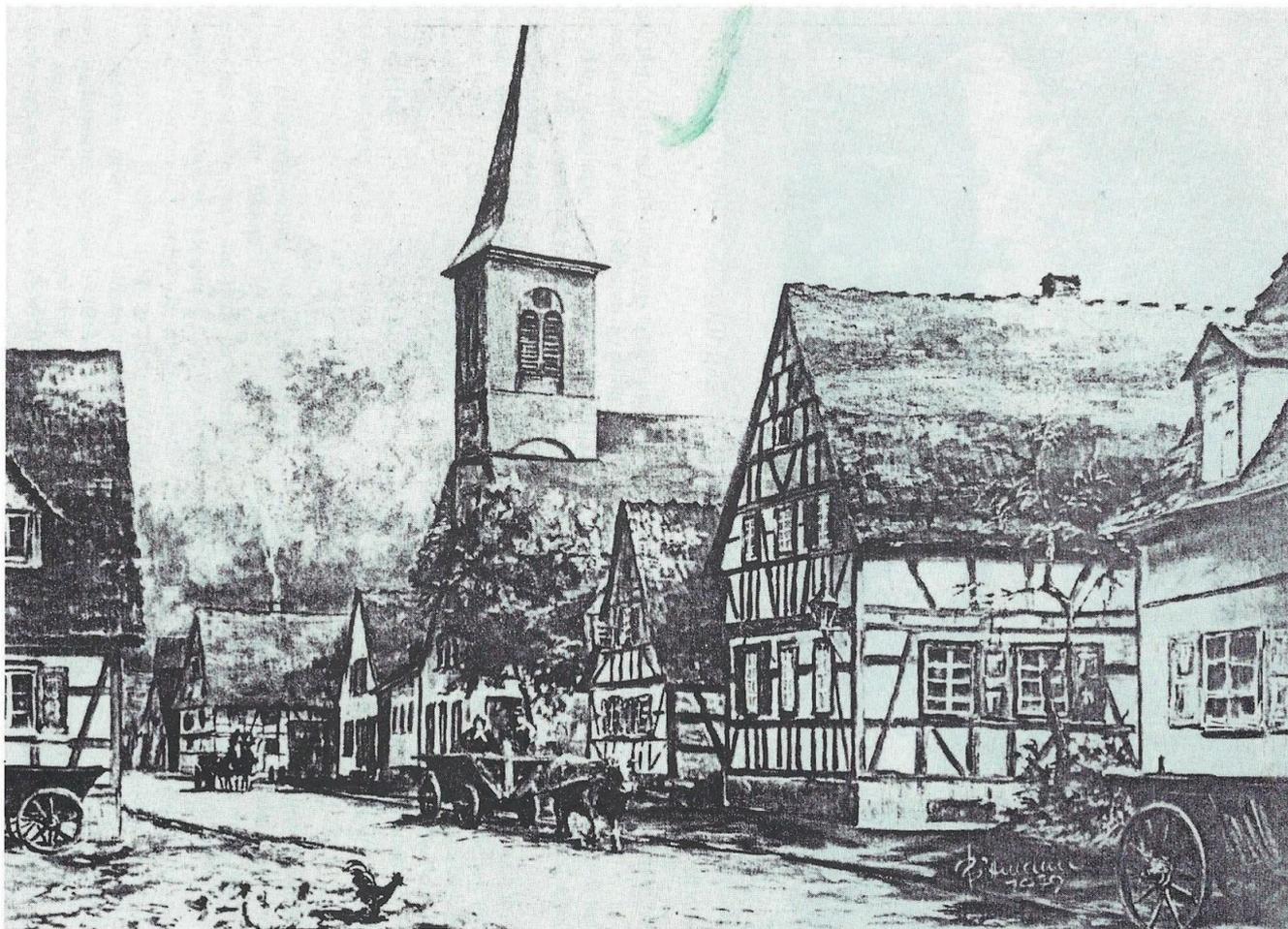
Oktober: Patroziniumsfest. Restaurierte Pfarrkirche St. Dionysius wiederum zum täglichen Gottesdienst übergeben, nachdem vom April bis Oktober der Gottesdienst in Bickesheim stattgefunden hat.



Fußballplatz auf den Allmendäckern beim Hardtwald.

1849	D'heim	2027
	W'heim	321
1855	D'heim	2057
1858	D'heim	2195
1861	D'heim	2356
1864	D'heim	2387
1867	D'heim	2393
	W'heim	313
1869	D'heim	2513
1871	D'heim	2453
	W'heim	346
1875	D'heim	2580
	W'heim	356
1880	D'heim	2721
1890	D'heim	2653
	W'heim	418
1895	D'heim	2881
	W'heim	476
1900	D'heim	3157
1905	D'heim	3557
	W'heim	514

Einwohnerzahlen Durmersheim-Würmersheim 1849–1905.



Durmersheimer Hauptstraße um die Jahrhundertwende (Zeichnung: Bittmann, Michelbach, nach einem alten Bild).



Pfarrer Johannes Markert.

20. November: Der frühere Pfarrer Zimmermann in Durmersheim nach einer Operation in Karlsruhe verstorben – erst 49 Jahre alt. Er wurde in seiner Heimatgemeinde Königheim/Tauberbischofsheim beigesetzt. Als Vertreter der Gemeinde Durmersheim reisten zur Beerdigung: Rudolf Maier, Bäcker; Augustin Martin, „Zum Adler“, und ich, Robert Melcher.

1907

25. Januar: Heute fanden die Reichstagswahlen statt. Wahlberechtigt waren hier in Durmersheim 717 – abgegebene Stimmen (tatsächliche Wähler) 603.

2. Februar: Am Fastnachtmontag, morgens um 11 Uhr, machten mehrere junge Burschen eine Schlittenfahrt mit Musik und banden mehrere kleine Schlitten hinter einen großen, mit zwei Pferden bespannten Schlitten. Als dieselben auf der Straße unweit Bickesheim fuhren, fiel der 22jährige Heinrich Ganz, Wilhelm Sohn, infolge eines Herzschlages, von dem kleinen Schlitten und war sofort tot. R. J. P.

25. März: Während dem 17. bis 25. März fand hier „Mission“ statt, wobei vier Capuz.-Patres von Straßburg, namens Hilarius, Honorius, Amandus, Barrabas, tätig waren; von den Vorgenannten zeichnete sich „Honorius“ als bester Prediger aus.

16. Juli: Erntebeginn

10. August: Gemeinderatswahl. Gewählt wurden: Tobias Bastian, Josef Haitz, August Sohn, Augustin Schwammberger, Rudolf Buchmüller.

Zusatzbemerkung: Bastian, Haitz und Schwammberger wurden wiedergewählt.

28. September: Auf der Insel Mainau starb seine Königliche Majestät Großherzog Friedrich von Baden im Alter von 81 Jahren und 19 Tagen.

Am gleichen Tage und Stunde (8 Uhr 55) fand hier die Trauung der Brautleute Josef Tritsch, Karl Sohn und dessen Ehefrau Lina Ganz statt.

1908

7. Februar: Vom Schnellzug überfahren. Gegen 12 Uhr 45 wurde unterhalb der hiesigen Station (Bahnwärterhaus) beim Ettlinger Weg-Übergang der verheiratete Bahnarbeiter Westermann von Malsch überfahren. Einem von Rastatt kommenden Güterzug wollte er ausweichen und wurde dabei von einem aus Karlsruhe heranbrausenden Schnellzug erfaßt und gräßlich zerdrückt.

24. Mai: 40jähriges Stiftungsfest der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr. Von 85 Gründungsmitgliedern des Vereins konnten heute noch zwölf Mitglieder mit der Auszeichnung für 40jährige Treue von Amtsvorstandsvertreter Kopp mit der Verdienstmedaille beehrt werden. Die Beteiligung von nah und fern war trotz des starken Regens eine sehr starke. Am selben Abend verstarb der Adjudant und Rechner, Rudolf Maier, des Vereins, Altgemeinderat in drei Amtsperioden.

10. Juni: Fahnenweihe des Turnverein, ohne Beteiligung der hiesigen Vereine.

15. Juni: Ersatzwahl für den verstorbenen Gemeinderat Rudolf Maier. Im zweiten Wahlgang fiel auf Wilhelm Hammer, Kaufmann, die größte Stimmenzahl.

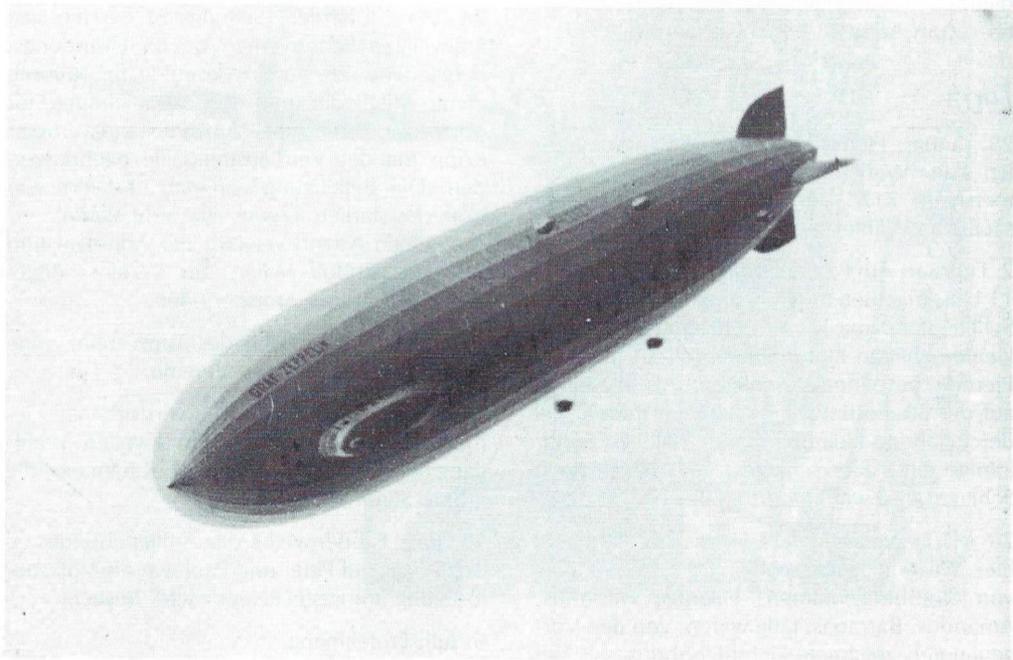
28. Juni: Fahnenweihe des Artilleriebundes. Am 2. Tag auf Peter und Paul war die Volksbegeisterung am Festplatz sehr stark besucht.

6. Juli: Ernteanfang.

7. August: Durmersheimer in Au am Rhein



Bahnwartshaus am Übergang Ettlinger Weg (um 1920).



Luftschiff Graf Zeppelin (Foto: Valentin Niklaus).

und Lauterburg um das Luftschiff „Graf Zeppelin“ zu sehen.

Am Morgen des 7. August startete in Friedrichshafen das Luftschiff und fuhr vom besten Wetter begleitet auf der linken Rheinseite (Rheinufer) bis Mainz.

Bei der Durchfahrt von Straßburg kommend, hatte sich überall eine große Menschenmenge entlang des Rheines eingefunden, die das große Ungetüm mit lautem Jubel begrüßten. Auch von Durmersheim hatte sich eine große Anzahl von Bürgern, meist per Rad, in Au und in Lauterburg eingefunden.

Zusatzbemerkung: Auf der Rückfahrt zog ein Gewitter auf, dessen Sturm das große Luftschiff trotz Gegenwehr in die Höhe riß, (Länge 140 Meter – Durchmesser 15 Meter) um es ebenso schnell wieder fallen zu lassen, wodurch eine Motorenexplosion stattfand und der Ballon Feuer fing. In Sekundenschnelle verwandelte sich der Ballon in ein Flammenmeer, nur noch das Gerippe des Ballons, der „Graf Zeppelin“ hieß – Name des Erbauers – blieb in der Nähe von Stuttgart übrig. Stuttgart-Echterdingen.

1909

2. Juli: Seit acht Tagen so kaltes, regnerisches Wetter, daß man die Öfen heizen sollte.

4. Juli: Einweihung der jetzt fertigen, zum Teil neuerbauten und schön restaurierten Bickesheimer Wallfahrtskirche durch Herrn Hochwürden Albert, Ettlingen.

6. Juli: Kronenwirt Anton Kohm, seit Oktober 1908 verwitwet, heiratet die Witwe Weisenbach aus Elchesheim, Hirschwirtin von dort.

18. Juli: Während des ganzen Juli Regenwetter und so kalt, daß man Feuer in die Öfen machte und überall Hochwasser eintrat.

20. Juli: Ernte Anfang – Ergebnis der Garben wie Körner sehr gut, nur dürfte das Wetter besser sein.

16. Oktober: Bürgerausschußwahlen der III. Klasse.

18. Oktober: Bürgerausschußwahlen der II. und I. Klasse.

November: Heute vormittag brannte das Haus der Joh. Kary, Witwe, Altkreuzwirtin, bereits bis auf den Grund nieder. Entstehungsursache: Kinder zündelten.

Die Einwohnerschaft von Durmersheim wurde abermals alarmiert. Es brannten die Ökonomiegebäude des Lammwirts, Karl Seiter, bis auf die Grundmauern nieder.

1910

12. Mai: Der seitherige Pfarrer Markert nach sechsjähriger Tätigkeit von hier abgereist, um seine neue Stelle in Landshausen bei Eppingen anzutreten. Gleichzeitig kam ein Verweser namens Hoffmann bis zur Wiederbesetzung der Pfarrei.

5. Juni: Fahnenweihe des hiesigen Arbeitervereins. Viele auswärtige Vereine kamen nach Durmersheim wie auch sich die Durmersheimer Vereine beteiligten.

24. Juni: Seit acht Tagen unbeständiges Wetter – sehr schlechte Heuernte.

3. Juli: Fortwährend das Wetter so schlecht, daß man sich schlechter nicht denken kann. Seit 14 Tagen liegt Heu, ziemlich verdorben auf den Wiesen und meistens im Wasser, denn überall ist Hochwasser wie es seit 1882 nicht mehr der Fall war.

3. Juli: Katholikentag der Hardt. In der Bickesheimer Wallfahrtskirche fand der 2. Katholikentag statt, der von Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Max von Sachsen gegründet. Teilnehmer aus der ganzen Umgegend waren herbeigeströmt, so daß man die Zahl auf 1500 bis 1600 schätzte. Herr Pfarrer Isemann aus Karlsruhe hielt in der Wallfahrtskirche die Festpredigt, und Präsident Köhler aus Karlsruhe in der Bahnhofstraße die Festrede.

9. Juli: Feierliche Überreichung der von Seiner Königlichen Hoheit gestifteten Ehrenzeichen für 25jährige treue Mitgliedschaft der hiesigen Feuerwehr an folgende acht Mitglieder im Rathausaale durch Bürgermeister Heck.

1. Augustin Schwamberger, Gemeinderat
2. David Heck, Linus Sohn
3. Franz Koffler
4. Robert Melcher, Kaufmann
5. Franz Wilhelm Müller, Musiker
6. Adolf Ihli, Landwirt
7. Wilhelm Trisch, Gottfried Sohn
8. Ignatz Rummel, Landwirt

Für 40jährige Mitgliedschaft:

1. Friedrich Koffler
2. Isidor Bullinger

14. Juli: Ernteanfang, das Wetter war die ersten Tage gut, ab 16. Juli, Wetter schlecht, überall Gewitter mit Wolkenbrüchen und Blitzeinschlägen. Ergebnis: Garben gut, Körner zum Teil sehr wenig.

10. August: Gemeinderatswahlen.

Auszuscheiden haben:

David Haitz

Karl Tritsch

Wilhelm Hammer

Heinrich Schlick

Wiedergewählt wurden:

Wilhelm Hammer, Kaufmann

Heinrich Schlick

Neugewählt wurden:

Lukas Winter, Gipser

Jakob Schlager, Silvester Sohn

21. August: Bahnwart Bilian und sein zweijähriges Kind vom Schnellzug erfaßt.

Der seit 1895 stationierte Bahnwart Bilian wollte sein zweijähriges Kind von den Schienen retten, beide wurden von dem herannahenden Schnellzug erfaßt und sofort getötet.

1911

25. September: Diesen Sommer hat es bereits drei Monate nicht mehr geregnet – von Ende Juni bis Ende August und da nur sehr wenig, daß man keine Rüben (weiße Rüben) säen konnte. Erst Mitte September etwas mehr Regen.

Es herrschte den Sommer über überall eine „afrikanische Tropenhitze“ infolge dessen großer Futtermangel entstand.

Vom Gaswerk Malsch wurde eine Gasleitung zu unserem Ort verlegt. Ab 28. Juli, Samstag abend, brannte in verschiedenen Wirtschaften und Geschäftshäusern sowie Straßenlaternen das Licht.

Das Sägewerk in hiesiger Mühle abgebrannt.

10. November: Bürgermeisterwahl.

Kandidaten Alois Heck, Bürgermeister

Wilhelm Peter

Der erste erhielt 33 Stimmen, der zweite 34 Stimmen. Die Wahl ist somit ungültig, denn zur Gültigkeit waren 35 Stimmen erforderlich.

16. November: Heftiges Erdbeben im Rheintal.

Die Häuser schwankten, der Erdstoß wurde in ganz Süddeutschland registriert, am stärksten jedoch war der Erdstoß in der Bodenseeregion.

6. Dezember: 2. Bürgermeisterwahl.

Wahl ergebnislos:

Alois Heck, 33 Stimmen

Wilhelm Peter, 33 Stimmen

Ebenfalls am 6. Dezember verließ Pfarrverweser Bernhard Hoffmann Durmersheim, um seine neue Stelle in Elchesheim anzutreten. Gleichzeitig kam von Weinheim unser jetziger Pfarrer Ferdinand Josef Lehmann.

1912

5. Januar: Dritte und zugleich letzte Bürgermeisterwahl. Mit 36 Stimmen wurde Wilhelm Peter zum Bürgermeister gewählt. Der seitherige Bürgermeister erhielt nur 30 Stimmen.

18. Januar: Jahrestag der deutschen Kaiserproklamation. Der neue Bürgermeister Wilhelm Peter wurde verpflichtet.

Am Abend fand ein großartiger Lampionzug durch Durmersheim statt. Voran Reiter und Radfahrer wie ihn Durmersheim noch nie erlebt hat. Bier floß in Strömen.

Zwanzig Radfahrer mit gezierten Rädern und Lampions tragend eröffneten den großen Zug, dem folgten sechs Reiter, geschmückt mit Bändern, 20 Mann Musikkapelle, Gesangsverein Liederkranz, Bürger, Bürgersöhne, Jugend mit Lampions. Alle die sich freuten, schlossen sich dem Zuge an.

22. Juni: Bürgerausschußwahl III. Klasse.

8. Juli: Ernteanfang. Sehr gutes Wetter. Ergebnis gut. In acht Tagen war sämtliches Korn untergebracht.

10. August: Regenwetter, sehr kühle Temperatur.

22. August: Mein Bruder Josef nach zehnjähriger Abwesenheit zum zweiten Male von Amerika zurückgekehrt.

23. August: Gemeinderatswahlen für sechs Jahre Amtsdauer.

23. August: Durch Stimmenmehrheit wurden gewählt: Rudolf Buchmüller, Heinrich

Schlick, Lukas Winter, Valentin Schorpp – späterer Bürgermeister.

Für die Amtsdauer von drei Jahren wurden gewählt: Wilhelm Hammer, David Kassel, Ludwig Fröhlich, Jakob Schlager.

8. September: Bruder Josef wieder nach Amerika abgereist.

12. September: Seit dem 26. Juli regnet es fast alle Tage, so daß überall Hochwasser eintrat. Zur Zeit liegt nur noch Hafer auf dem Felde, und bis jetzt konnte noch kein Öhmd-Heu gemacht werden.

5. Oktober: Starker Frost.

1913

11. April: Heute hat es den ganzen Tag geschneit wie mitten im Winter, der Schnee lag stellenweise 20 bis 25 Zentimeter hoch und in der darauffolgenden Nacht sind sämtliche, in schönster Blütenpracht stehende Bäume erfroren – der Schaden ist ungeheuer groß.

25. Mai: Der überall gut bekannte Kronenwirt Anton Kohm in Elchesheim (Gasthaus zum Hirsch) gestorben. Neun Vereine von Durmersheim und Umgebung gaben ihm das letzte Geleit. R. J. P.

24. Juli: Seit Ende Juni regnet es bereits jeden Tag, so daß bis heute mit der Ernte noch nicht begonnen werden konnte. Es war so kalt, daß man Feuer im Ofen machen mußte.

26. Juli: Ernteanfang – Wetter hat sich gebessert, so daß mit der Ernte begonnen werden kann. Garben und Körner gut.

28. Juli: Sehr gutes Erntewetter.

August: Schulhauseinweihung an der Speyerer Straße (Neues Schulhaus). Das von Herrn Bürgermeister neu erbaute Schulhaus festlich eingeweiht. Schüler, Lehrer, Bürgermeister, Gemeinderäte, die Geistlichen beider Konfessionen, Oberschulrat, die Herren der Bauleitung waren erschienen.

Die Schüler sangen eingeübte Lieder, die Musik spielte einen Choral. Hierauf wurden die verschiedenen Festreden gehalten, auch von Herrn Pfarrer Lehmann.

Vom alten Schulhause war alsdann der Festzug unter Vorantritt und den Klängen der Feuerwehrmusik durch die beflaggte Kaiserstraße

und Obere Bahnhofstraße gezogen zum neuen Schulhaus, das festlich geschmückt war.

Hier angekommen trug der Gesangverein „Liederkranz“ ein der Feier entsprechendes Lied vor.

Nach Schluß der Einweihungsfeierlichkeiten ging der Festzug auf dem gleichen Wege zum alten Schulhaus zurück, wo die Schüler zur Feier des Tages und zur Erinnerung Wurst und Brezel erhielten.



Friedrichschule.

1914

12. März: Frau Postverwalter Hofecker verunglückt, wurde vom Zug überfahren.

18. April: Großfeuer in der Möbelschreinerei Kühn. Heute vormittag 9 Uhr entstand in der Möbelschreinerei des Leopold Kühn, hier, ein Großfeuer, das infolge des sehr heftigen Nordwindes mit riesiger Schnelligkeit auf die angebaute Ökonomie übergriff und in den vorhandenen Holzvorräten reiche Nahrung fand.

Das angebaute Ökonomiegebäude des Robert Martin fing sofort Feuer und griff über auf die Scheuer des August Martin, Stall und Scheune des August Martin sind bis auf den Grund niedergebrannt, so brannten auch die Anwesen der beiden anderen – Leopold Kühn und Robert Martin – bis auf den Grund nieder.

Benachbarte Feuerwehren von Bietigheim, Würmersheim, Au am Rhein und Mörsch waren zu Hilfe gekommen, um die drohende Weiterverbreitung zu verhindern.

16. Juli: Ernte-Anfang bei sehr schönem Wetter, ab 23. Juli Gewitter, Regen und kühl.

1. August: KRIEGSAUSBRUCH

Heute Nachmittag, nach 6 Uhr, wurde in unserem Ort durch Feuerwehrsignal die allgemeine Mobilmachung über Deutschland auf allerhöchsten Befehl bekanntgemacht – erster Mobilmachungstag.

Sonntag, den 2. August: Drei Spione wurden heute durch die Bahnbesetzung gefangen.

20. August: Papst Pius X. gestorben.

3. September: Papst Benedikt XV. gewählt. Überall herrliche Siege der Deutschen und Österreicher über Franzosen, Engländer und Russen.

23. September: Meldungen über die ersten Gefallenen. Adolf Melcher, Gisper, welcher am 1. Mobilmachungstag als Reservist zu seinem früheren Regiment Nr. 30 als Fahrer einrücken mußte, ist am 23. September 1914, nachmittags 16 Uhr, in den schweren Artilleriekämpfen fürs Vaterland gefallen. (Er ruhe in Frieden.)

27. Dezember: Andreas Hammer, Korporalschaftsführer im Kampf fürs Vaterland gefallen. (Er ruhe in Frieden.)

Ende Dezember 1914 hatte Durmersheim schon 15 Gefallene zu beklagen.

Hier endet der Chronist Robert Melcher mit seinen Wahrnehmungen und hielt seine Chronik bis zum 11. November 1919 geschlossen. 112 Gefallene – 43 Vermißte – waren die Bilanz des Krieges für die Durmersheimer. Unendliches Leid kam über ihre Angehörigen.

1915

HUNGERZEITEN

14. August: Pressebericht: Wir wären auch froh, wenn wir manchmal nur ein Pfund von den 600 000–700 000 Doppelzentnern hätten, die aus der vorigen Ernte noch übrig sind, wie in der vorigen Ausgabe des Blattes berichtet; wenn man nur die 200 Gramm bekommen könnte, die pro Kopf und Tag festgesetzte Mehlmenge, die zur Verfügung stehen auf der Mehl- und Brotkarte. So z. Beispiel vom 12. bis 16. Juli konnte man nicht ein Pfund Mehl bekommen; so war es auch mit dem Brot, vom 12. bis 16. Juli mußten 2 Köpfe mit 750

Gramm Brot auskommen, weil man keines bekommen konnte.

Der Bäcker sagte: „Back mal, wenn du kein Mehl hast“, und so konnte man öfters in dieser Zeit die Kinder mit traurigen Gesichtern und leeren Brotkörben nach Hause gehen sehen. Endlich, am 17. Juli, haben wir ein Brot bekommen, das nicht zu genießen war. Beim Aufschneiden blieb das Messer daran angeklebt und beim Auseinanderziehen glaubte man ein Fischernetz oder eine Hängematte in der Hand zu haben, solche Fäden hat es gezogen. Trotz Vorstellung bei der Behörde im vorigen Monat ist man wieder auf derselben Stufe angelangt, wieder kein Mehl im August.



Erinnerung an die Gedenkfeier für die Gefallenen der Pfarrei, 29. November 1914.

Verklungen ist der Waffen Lied, versunken die alte Zeit



1914 Kriegs-Chronik 1918

August Soeck

Musketier (Kornist) B.
Bad. Silb. Verd.-Medaille

Res.-Inf.-Regt. 240/12. Kp.
Eisernes Kreuz I. Kl.



Er diente aktiv: 1901/02 b. 10. 9. 1903
1914 u. ins. Feld mit 2. 7. 2. 4. 1.
a. d. Schlachten Gefechten u. Stel-
l. u. Brodseinde, 1918 a. d. Grenz-
a. u. Somme (Comblès-Morval - Verd-
sons de Champ-Ferme u. Höhe 185 b.
(Dopp.-Schlacht), b. Reims, l. Artois, im
1918: a. Kemmel, l. Flandern, Front-
Siegfriedfront, l. Flandern etc. er hat
Demobilisierung vom Heere in Ehren

11. Kp. im Weltkrieg eingeehrt: 29.
12. Kp. er hatte ehrenvollen Anteil an
langen Kämpfen insbesondere: 1914
1915: b. Ypern, 1916: a. b. Ypern, 1916
ocufst. 16/17: l. d. Champagne (Châl-
lons), 1917: Aisne-Champagne
Flandern, 1918: l. d. Champagne
Ypern - La Bassée, Monchy-Bapaune
Preu seine Pflicht erfüllen. Infolge
wieder entlassen: 21. 11. 1918

Zum steten Gedenken für alle Zeiten.

National-Verlag
Michael Ederer
Hilfsmun. Sebringstr. 109
111 u. Druck: Dr. Pöhlke & Co., München

Friedr. Hofmann Meißner

In neue Bahn die Jugend tritt, zu brechen der Väter Leid.

„In stetem Gedenken für alle Zeiten“ . . . doch es dauerte nicht lange, dann wurde eine neue Generation zum Sterben herangeführt.
1914/18: 155 Gefallene, 1939/45: 396 Gefallene und Vermißte, dazu 21 Ziviltote durch Kriegseinwirkung in der Heimat.

Endlich, am 8. August, wurden die Brot- und Mehlkarten vom Kommunalverband in der hiesigen Gemeinde an die Einwohnerschaft verteilt. Nun, jetzt fehlt nichts mehr, denn Brotkarten haben wir jetzt. Trotz der Brotkarten gab es am 10. und 11. August kein Brot noch Mehl.

O, du schöne fettgedruckte Karte mit so und soviel Gramm Brot, die nicht zu haben waren.

1919

Aus der Chronik des Robert Melcher

11. November: Revolutionsausbruch in Deutschland.

30. November: Gesangverein „Liederkranz“ erhält den Namen „Harmonie“.

1920

13. Februar: Karl Enderle I, Vorstand und langjähriger Ehrenvorstand der hiesigen Landwirtschaftl. Ein- und Verkaufsgenossenschaft im Alter von 73 Jahren gestorben.

20. Januar: Valentin Schorpp zum Bürgermeister gewählt.

Preise über Lebensmittel während und nach dem Kriege 1914–1919

Die jetzt schon während und nach dem Kriege geltenden Preise:

1 Pfund Fleisch durchschnittlich 16,- bis 18,- Mark

1922 40,- Mark

1 Kuh (Nutz- oder Fahrkuh) 14 000,- bis 16 000,- Mark

1922 40 000,- bis 60 000,- Mark

1 Pferd, gute Qualität 16 000,- bis 20 000,- Mark

1 Rind einjährig 3500,- bis 4000,- Mark

1 Kalb 3–4 Wochen alt 1000,- bis 1400,- Mark

1 Hund 400,- bis 1000,- Mark

1 Pfund Mehl 6,- bis 8,- Mark

1922 10,- Mark

1 Pfund Kaffeebohnen 32,- bis 45,- Mark

1922 80,- bis 120,- Mark

1 Pfund Zichorie 2,- bis 8,- Mark

1 Zentner Kartoffeln 1919 35,- bis 40,- Mark

1920 60,- Mark

1921 100,- Mark



Valentin Schorpp, Bürgermeister (um 1920).

1924/25

Kloster Bickesheim erbaut

1926

19. Mai 1926: Pfarrer Lehmann in Karlsruhe gestorben, nachdem er 15 Jahre hier segensreich gewirkt hat. Er wurde unter sehr großer Beteiligung in Oberharmersbach, seiner Heimat, beerdigt.

Ihm zum Andenken wurde hier eine Straße als Pfarrer-Lehmann-Straße benannt.

1927

17. Januar: Gründungsversammlung des „Deutschen Roten Kreuzes“ Ortsverein Dürmersheim.

(Für die Chronik des Deutschen Roten Kreuzes wird auf die Ortschronik „Rotes Heimatbuch“ Seite 380/82 verwiesen.)

1928

Heute ist Josef Peter, Präsident des badischen Volksfestvereins in New York, mit über 100 Amerikanern mit acht großen Verkehrs-Autos von Offenburg kommend hier eingetroffen. David Völlinger ist ebenfalls mitgekommen.

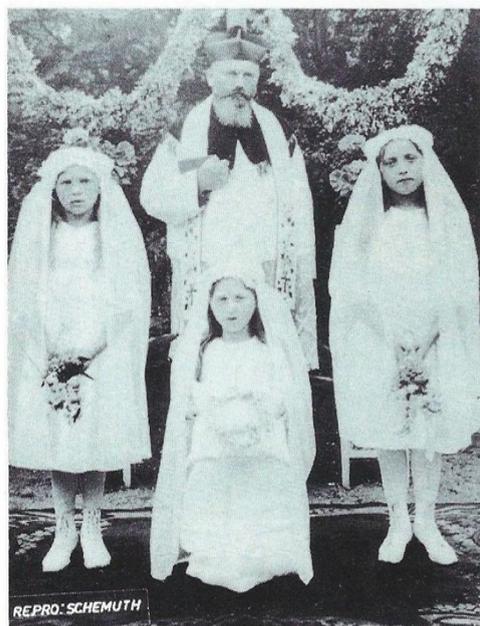
Am Ortseingang gegen Bietigheim wurde der Festzug von sämtlichen hiesigen Vereinen mit Fahnen und zwei Musikkapellen, Lyra und Feuerwehrmusik, abgeholt und durch die reich

gezierten und beflaggten Straßen nach der Festhalle geleitet, wo bis abends großes Konzert und Gesangsvorträge abgehalten wurden.

19. August: Heute, Sonntagnachmittag, einhalb drei Uhr, wurde das Anwesen des David Haitz durch Feuer zerstört. Die mit Frucht und Stroh gefüllten Ökonomiegebäude brannten bis auf den Grund nieder.



Kloster Bickesheim, erbaut 1924/25



Pfarrer Ferdinand Joseph Lehmann mit Kommunionkindern – nach ihm wurde die Lehmann-Straße benannt (um 1925).



Der Nachfolger von Pfarrer Lehmann: Pfarrer Franz Neumaier, von 1926 bis 1952 segensreich in Durmersheim gewirkt.

1929

18. Dezember: Karl Enderle zum Bürgermeister gewählt. Enderle erhielt 48 Stimmen, Altbürgermeister Schorpp 24 (Karl Enderle ist der Sohn von Karl, geb. 1846, dessen Vater Kaspar Enderle, geb. 1814, und dessen Vater Johann Enderle, um 1789 geboren, der ebenfalls in Durmersheim „Vogt“ war. Johann * 1789, Kaspar * 1814, Karl * 1846, haben den Durmersheimern Aufzeichnungen hinterlassen, beginnend im Jahre 1793 bis 1918.

Am 12. April ist Feuerwehr Comandeur und Schiffwirt Karl Becker gestorben.

Am 24. Juni, nachmittags halb vier Uhr, brannten die Scheunen vom Schiffwirt und Sebastian Haitz samt Stallungen nieder. Der Brand, der in den reichen Strohvorräten reichlich Nahrung fand, wurde durch Wegwerfen von brennendem Streichholz oder Zigarrenstumpen verursacht.

1930

12. November: In der Nacht vom 22. auf 23. November hat über ganz Deutschland ein orkanartiger Sturm gewütet, der überall mit Blitz und Donner begleitet war, er richtete sehr großen Schaden an Gebäuden, Obstbäumen und Wäldern an.

13. Dezember: Bei der heute stattgefundenen Gemeinderatswahl wurden gewählt auf vier Jahre:

Vom Zentrum: Karl Ganz, Wilhelm Deck, Robert Heckner, Karl Hammer.

Bürgervereinigung: Philipp Schlick, Josef Ell, Hermann Ganz.

Sozialdemokraten: Leopold Haitz.

Kommunisten: Franz Martin, Eugen Heck.

Das an der Landstraße Frankfurt – Basel, zwischen Karlsruhe und Rastatt gelegene Dorf Durmersheim zählt zur Zeit etwa 4500 Einwohner. Von besonderer Bedeutung ist die zu dem Dorfe Durmersheim gehörige Marien-Wallfahrtskirche mit dem Redemptoristenkloster Bickesheim, welche in den Sommermonaten und ganz besonders im Monat Mai alljährlich von zahlreichen Pilgern und Wallfahrern besucht wird. Die größten Wirtschaftslokalitäten mit sehr geräumigen, großen Sälen sind die Festhalle, das Gasthaus „zum Lamm“, das Gasthaus „zum Wolf“ und das Gasthaus „zum Adler“. Im ganzen hat Durmersheim 15 Wirtschaften aufzuweisen, nebst drei Cafés. Durmersheim hat sehr günstige Verkehrsbedingungen durch die elektrische Bahn Karlsruhe – Durmersheim sowie Bahnstation der Reichsbahn. Die bedeutendsten Industrieunterneh-

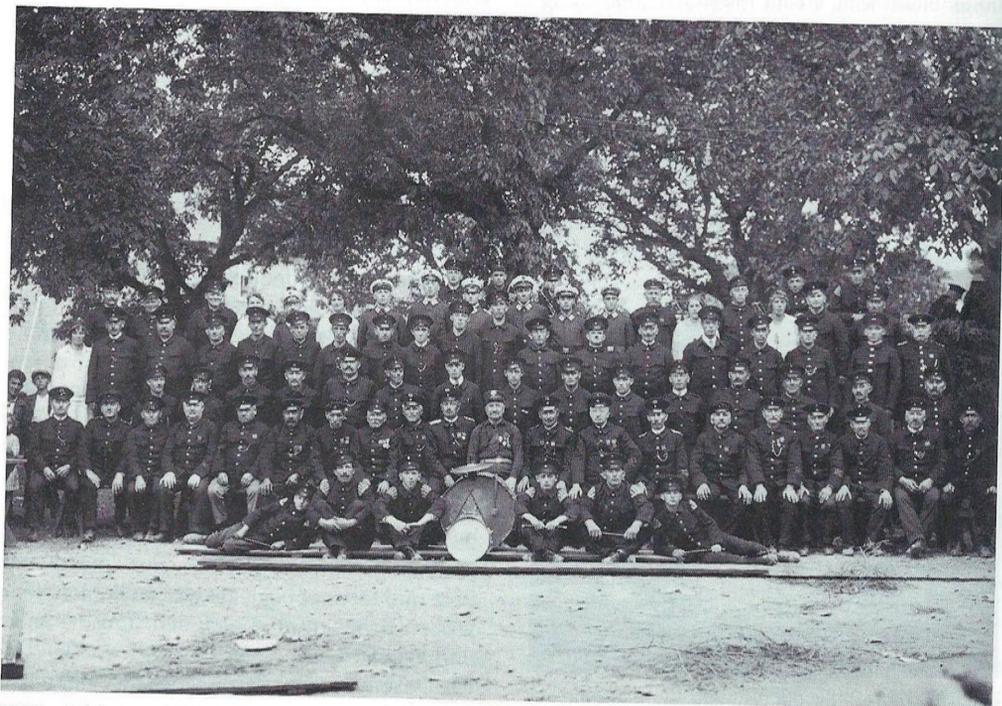
men am Platze sind die Bad. Möbelfabrik Ferd. Moser & Sohn sowie die Möbelfabrik Anton Bauer und die Fabrik chemischer Baustoffe Kaspar Winkler & Co. Ferner sind noch zahlreiche Kleinhandwerksbetriebe vorhanden. Die größere Zahl der Einwohner ist in der Industrie sowie im Baugewerbe tätig. Durmersheim hat ein selbständiges Postamt. Seit neuerer Zeit ist auch eine Kraftpostlinie Durmersheim – Würmersheim Elchesheim – Illingen und Durmersheim – Au am Rhein eingeführt.

1931

5. Mai: Heute abend, 6 Uhr, kam seine Exzellenz Erzbischof Karl Fritz von Malsch kommand nach Durmersheim, um am Donnerstag, dem 6. Mai, hier das heilige Sakrament der Firmung zu spenden.

Abends brachten ihm die beiden Musikkapellen ein Ständchen.

Am 15. Oktober ist der hochwürdige Pfarrer Engelbert Kleiser im Alter vom 89 Jahren gestorben und wurde in Bickesheim neben der Wallfahrtskirche beerdigt.



1928: 60jähriges Stiftungsfest der Freiwilligen Feuerwehr. Eingeleitet wurde das Fest mit einem Fackelzug, voran die Feuerwehr-Kapelle.



Bürgermeister Karl Enderle. Der Vater von Karl Enderle, geb. 1846, schrieb seine Memoiren über die Teilnahme am 1870/71-Krieg (siehe 1870) (um 1930).

1933

Am 30. Jenner wurde Adolf Hitler zum Reichskanzler ernannt. „Deutschland erwache“.

Am 8. Februar wurde in der ganzen Gegend morgens um 8 Uhr 5 Minuten ein starkes Erdbeben verspürt. Besonders stark war das Erdbeben in der Gegend von Rastatt, und in Rastatt selber wurde großer Sachschaden, hauptsächlich an den Kaminen verursacht.

Am 5. März war die Reichstagswahl, wobei die Hitler-Partei 17 500 000 Stimmen erhielt. Es wurden 288 Kandidaten dieser Partei für den Reichstag gewählt, der am 21. März seine erste Reichstagssitzung abhält.

15. Oktober: Der Reichstag wird aufgelöst, Neuwahlen auf 12. November 1933 festgesetzt.

Am 12. November fanden in ganz Deutschland die Reichstagswahlen statt, eine solche Wahlbewegung und Abstimmung bis zu 100 % für die nationalsozialistische Partei (Hitler) hat gewiß noch niemand erlebt. Über 23 Millionen, alles für Hitler.

Am 25. November: Am Fastnachtsdienstag ist Altbürgermeister W. Peter gestorben.

1935

Am 13. Jenner wurde im Saargebiet über die Rückkehr zu Deutschland abgestimmt, wobei

sich die Saarländer überaus stark beteiligten und von den abgegebenen Stimmen 91,7 % auf die Wiedervereinigung mit Deutschland stimmten. Allgemeiner Jubel in ganz Deutschland und in Stadt und Land überall festlicher Flaggenschmuck.

Am 1. März wurde die Saar wieder eingegliedert. Überall in ganz Deutschland herrschte unbeschreiblicher Jubel und Begeisterung, überall Beflaggung und Glockengeläute und abends große Fackelzüge mit Abendkonzerten. In Saarbrücken ist am 1. März der Reichskanzler Hitler unverhofft mit dem Flugzeug eingetroffen und wurde von der riesen Menschenmenge mit unbeschreiblichem Jubel empfangen.

1936

Am 7. März hat Reichskanzler Adolf Hitler durch öffentliche Proklamation die bis jetzt entmilitarisierte Zone aufgehoben und gleichzeitig sind die Truppen, zur gleichen Stunde als er die Verkündigung machte, in die früheren Garnisonen eingerückt, so auch in Rastatt. Kein Mensch hatte davon die geringste Ahnung.

31. Mai: Heute am Pfingstsonntag und -montag fand hier das große Sängerfest des Gesangsvereins „Harmonie“ statt. Eine neue Fahne wurde eingeweiht. 35 auswärtige Vereine waren hier zum Wettgesang; es fand am Nachmittag ein sehr großer Festzug statt.

26. Juli: Heute fand in der Pfarrkirche die Primizfeier des hochwürdigen Pater Karl Kary, Karl Sohn, eines hiesigen Bürgersohnes statt. Zu dieser so seltenen Feier, die heute nach 40 Jahren wieder einmal stattfand, hat die ganze hiesige katholische Gemeinde sich eingefunden und durch reichliche Beflaggung und Zierung der Häuser und vor allem durch besonders schönes und sinnreiches Ausschmücken des Gotteshauses gezeigt, wie herzlichen Anteil die Gemeinde an dieser so seltenen Feier genommen hat.

Am Abend vorher brachten die Gesangsvereine und Musikvereine dem hochwürdigen Herrn Neupriester ein sehr gelungenes Ständchen. Am Sonntagmorgen wurde der Herr Neupriester mit Musik und dem Kirchenchor von der Geistlichkeit und weiß gekleideten Mädchen

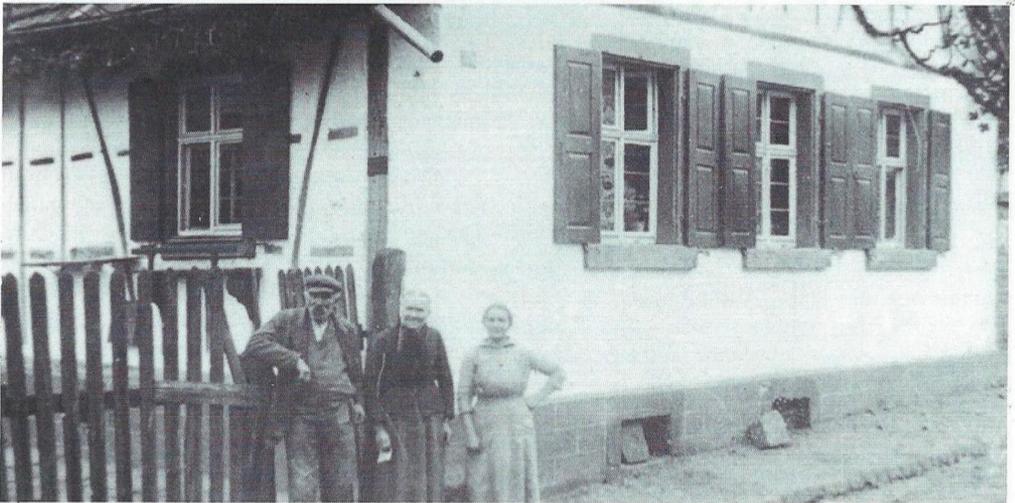
in seiner Wohnung abgeholt und die schön gezeierte Straße nach der Kirche geleitet. Der Pater Rektor seiner Congregation hielt die Festpredigt und anschließend konnte der Neuprie-

ster sein erstes heiliges Meßopfer feiern. Die Kirche war überfüllt, auch sehr viele Auswärtige hatten sich eingefunden.



Kochschule 1926 vor der Friedrich-Schule
 Obere Reihe von links: Helene Heck (verh. Ring), Theresia Augenstein (verh. Haitz), Anna Seiter (verh. Haitz), Frieda Schlager (verh. Kary), Berta Schlager (verh. Haitz), Theresia Heck (verh. Fröhlich), Leoni Kohm (verstorben mit 20 Jahren).
 Mittlere Reihe von links: Koffler, Theresia Grünling

(verh. Maier), Elisabeth Müller, Emma Maier (verh. Burkart), Theresia Buchmüller (verh. Vögle).
 Untere Reihe von links: Maria Enderle (verh. Bastian), Frieda Lang, Anna Gräfenecker, Frl. Anna Peter, Kochlehrerin, Würmersheimer ?, Theresia Fröhlich (verh. Heck), Berta Fröhlich (verh. Kassel), Cäcilia Schorpp (verh. Semmle).



Haus Römerstraße neben Albert Rummel. Letzte Besitzer: Hermann und Anna Heck. Auf dem Bild die Vorbesitzer mit Anna Heck in den zwanziger Jahren. In den achtziger Jahren entstand an gleicher Stelle das Haus von Peter Heck.

1937

11. Juli: Heute Sonntag, den 11. Juli, feierte unser Hochw. Pfarrer Franz Xaver Neumaier sein 25. Priesterjubiläum. Am Abend vorher brachten ihm die beiden Gesangvereine und die beiden Musikvereine ein sehr gut gelungenes und gut besuchtes Ständchen. Das Dorf und die Kirche waren sehr schön geziert.

9. August: Am Nachmittag ist das Sägewerk von Wilhelm Deck, hier, vollständig niedergebrannt. Sämtliche Holzvorräte und viele Stämme sind mitverbrannt. Infolge der großen Hitze und Wassermangel war ein Löschen fast unmöglich.

30. November: Die Maul- und Klauenseuche ist in dem Stall von Christian Müller – unten im Ort – ausgebrochen.

1938

3. April: Heute war wieder ein sehr schönes Fest unserer kath. Pfarrgemeinde gefeiert worden.

Galt es wieder eine Primiz zu feiern. Der Bruder des vor zwei Jahren geweihten Karl Kary, Primiziant Hochw. Josef Kary, wurde mit den gleichen Ehren und gleichen Feierlichkeiten wie sein Bruder Karl, der am 26. Juli 1936 sein erstes Meßopfer feierte, empfangen und gebührend durch die hiesigen Gesang- und Musikvereine sowie durch die ganze hiesige Einwohnerschaft geehrt.

1939

17. Mai:

An die Bevölkerung von Durmersheim!
Da am morgigen Tage im Zuge der Besichtigung der Westbefestigung der Führer mit seinem Gefolge auch unsere Gemeinde durchfahren wird, ersuche ich die Einwohner und besonders diejenigen der Adolf-Hitler-Straße ihre Häuser zu beflaggen und festlich zu schmücken, soweit dies noch durchzuführen ist. Wir wollem dem Führer unsere Dankbarkeit durch ein festliches Bild unseres Dorfes erweisen.

Ich mache jedoch darauf aufmerksam, daß auf die Wagen des Führers und seiner Gefolgschaft keine Blumen geworfen werden dürfen, da sonst nur zu leicht Verletzungen und Verkehrsfährdungen entstehen können.

In Anbetracht des vom 19. bis 21. d. M. stattfindenen Kreisparteitages der N.S.D.A.P. soll die Beflaggung über diese Tage hinweg durchgeführt werden.

Heil – Hitler!

Der Bürgermeister: Ihle

Am Sonntag, dem 18. Mai 1939, vormittags, fuhr Adolf Hitler mit seinem Gefolge im offenen Wagen stehend grüßend durch Durmersheim.

Während zu dieser Zeit in der Pfarrkirche Gottesdienst gehalten wurde, ist die Kirchentür aufgerissen worden und jemand rief hinein: „Der Führer kommt“. Pfarrer Neumaier hielt unbeirrt den Gottesdienst weiter und alles blieb auf den Plätzen.

(Aus dem Gemeindearchiv)

KRIEGSAUSBRUCH

3. September: Am heutigen Sonntag, dem 3. September 1939, hat England dem Deutschen Reich, vormittags 11 Uhr, den Krieg erklärt und am Nachmittag des gleichen Tages um 5 Uhr, hat gleichzeitig Frankreich ebenfalls dem Deutschen Reich den Krieg erklärt.

Am Abend des 3. September wurde bekannt gemacht, daß in Folge der Kriegserklärung von England und Frankreich unser Ort Durmersheim sofort geräumt werden muß, da wir in der nächsten Gefahrenzone liegen. Ebenfalls mußten die Orte Bietigheim, Ötigheim und weiter aufwärts sowie die umliegenden Rheinorte geräumt werden.

Die Kriegserklärung gegen Deutschland lautete:

Wenn Deutschland seine Truppen von Polen nicht sofort zurückzieht, sich England und Frankreich mit Deutschland sofort im Kriegszustand befindet.

Daß der Führer Adolf Hitler so etwas nicht machen kann, war jedem klar.

Es entstand im Ort eine unbeschreibliche Aufregung. Fuhrwerke mit Pferden und Kuhspanne mit einem Bund Heu oder Stroh darauf, Frauen und Kinder, mit dem Notwendigsten zusammengepackt, saßen auf den Wagen.

Radfahrer, Handkarren, Kinderwagen, alles was zum Transport verwendbar war, verbrachten die Einwohner in verschiedenen Ortsausgängen in Richtung Ettligen in Sicherheit.

Auch mit Lastwagen, die noch verfügbar waren. Auch mit Personenwagen wurden sehr viele Personen meistens nach Ettlingen und weiter nach dem Albtal gebracht, bei strömendem Gewitterregen der ganzen Nacht. Man war sich nicht sicher, wann die Franzosen das Artilleriefeuer eröffnen werden.

In der Bürgerschule in Ettlingen waren die hiesigen Einwohner über Nacht untergebracht, aber nur die, welche mit Autos und Lastwagen nach dort verbracht wurden, die anderen waren die ganze Nacht mit dem Fuhrwerk bei strömendem Regen und Gewitter unterwegs, durch den Hartwald, durch Ettlingen und fanden sich, als die Uhr sechs schlug, in Busenbach völlig durchnässt ein. Die mitgenommenen Sachen, hauptsächlich Lebensmittel, waren meistens, durch den anhaltenden starken Gewitterregen der ganzen Nacht, verdorben.

In Busenbach wurden Frauen und Kinder nun nach Wilferdingen gebracht, wo ein Transportzug bereit stand und die Durmersheimer nach

Kirchheim/Teck, Wendlingen, Plochingen, Ebersbach und Göppingen brachte. September 1939, der Krieg mit Polen war schon in 18 Tagen erledigt. Mit Mann mit Rob und Wagen hat sie der Herr geschlagen.

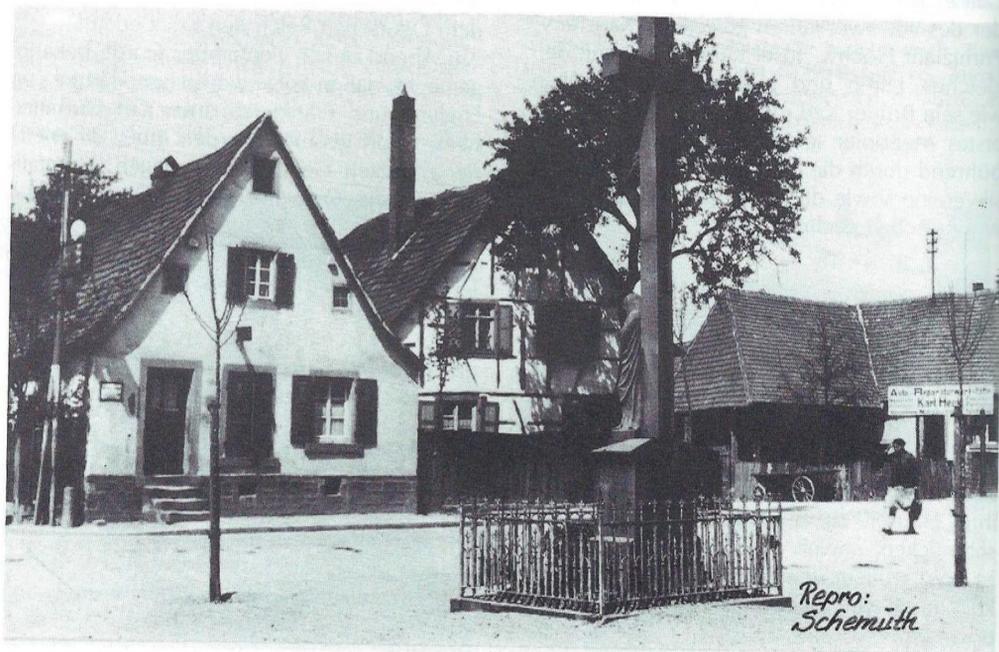
1940

Beginn des Frankreichfeldzuges.

10. Mai: In der Nacht des 25. Juni 1940 wurde in Frankreich der Waffenstillstand eingeleitet. Noch in der selben Nacht wurde der Waffenstillstand über Radio bekanntgegeben.

1941

Am 22. Juni wurde der Krieg gegen die Sowjetunion begonnen, früh um 3 Uhr 15. Nun folgen Eintragungen über die Durmersheimer Gefallenen an allen Fronten und in nachfolgenden Jahren ohne Ende.



Der alte Kirchplatz auf der Hauptstraße und der Würmersheimer Straße (Klamm).

Links: Kaufhaus der Geschwister Vögele, Wohnhaus der Familie Weber und das gegenüberliegende Haus, das elterliche Haus von Alois Haitz.

Haus Vögele, heute Parkplatz, das Haus wurde abgerissen. Haus Haitz ebenfalls abgerissen und der Platz der Straßenverbreiterung zugeführt. Das Kreuz mußte ebenfalls den Verkehrsanforderungen Platz machen.

1943: Heimatbrief an die Durmersheimer Soldaten auf allen Kriegsschauplätzen

Herausgeber: NSDAP – Ortsgruppe Durmersheim

Durmersheim, Anfang Dezember 1943
Folge 14

Liebe Kameraden!

Bald neigt sich das Jahr 1943 zu Ende; ein Jahr schwerster Prüfung und Bewährung

Die Heimat kann auch in diesem Jahre mit Stolz und Genugtuung auf ihre Soldaten und ihre Leistungen, die sie an allen Fronten im Kampf gegen den zahlenmäßig überlegenen Feind für unsere Heimat vollbracht haben, zurückschauen. Die Heimat dankt Euch von ganzem Herzen und besonders den Kameraden an der Ostfront für die unermesslichen Opfer, die Ihr gebracht habt. Durch Eueren unermüdlichen Einsatz, durch Euere Standhaftigkeit habt Ihr dem bolschewistischen Ansturm standgehalten, den bolschewistischen Machthabern in Moskau ihre Pläne zerschlagen und dadurch die Heimat vor Überraschungen bewahrt.

Auch die Kameraden im Süden haben mitgeholfen, die Pläne der „Italienischen Verräterclique“, der engl.-amerik. Weltverbesserer zu vereiteln.

Wir in der Heimat wissen, daß unsere Fronten, daß Ihr unerschütterlich steht! Unsere Feinde wissen es auch, daß sie uns militärisch nicht besiegen können. Sie setzen daher ihre Hoffnungen auf die Auswirkung des unmenschlichen Lufterrors gegen die deutschen Frauen und Kinder und ihre Hetz- und Lügenpropaganda. Ihre Hoffnung, daß der 9. November 1943 zum 9. November 1918 wird, wurde durch die Haltung der Heimat zu Schande gemacht.

Kameraden, die heißen Sommermonate sind nun vorüber, und es ist inzwischen Winter geworden und Ihr habt jetzt nicht nur dem Ansturm des Feindes, sondern auch wieder dem Einfluß der winterlichen Witterung standzuhalten.

Im Vertrauen auf Euch hoffe ich mit Euch, daß Ihr auch diesen Winter wie alle bisherigen gut überstehen werdet. Bis Euch diese Zeilen erreichen, wird wohl schon die fünfte Kriegsweihnacht angebrochen sein.

Wie stets bei besonderen Anlässen und ganz besonders beim Weihnachtsfeste sind unsere

Gedanken bei Euch. Wir wissen, was es für viele von Euch heißt, auch diesmal wieder nicht beim Weihnachtsfeste im Kreis Eurer Lieben sein zu können. So werden auch die Gedanken von Euch, die Ihr nicht zu Hause sein könnt, in diesen Tagen bei Euren Lieben in der Heimat sein.

Es ist nur wenigen vergönnt, in Urlaub zu fahren, alle anderen müssen auf ihrem Posten bleiben und treu Wacht halten, und mancher von Euch steht in bitterem Kampfe gegen den Feind.

Kameraden, laßt Euch aber dadurch in Euerem Pflichtbewußtsein nicht behindern. Auch für uns in der Heimat sind die Feiertage ernster, denn auch wir wissen, um welchen großen Einsatz es geht. Leider ist es auch in diesem Jahr wieder nicht möglich, Euch ein Weihnachtspäckchen zu übersenden. Aber unsere Grüße und Wünsche sind unbegrenzt. Wir reichen Euch über weite Fernen hinweg die Hände und sagen Euch unseren herzlichen Dank für alles, was Ihr für die Heimat geleistet habt. In letzter Zeit dürfen wir so manchem von Euch, der z. Zt. in der Heimat in Urlaub weilt, die Hand drücken. Wir freuen uns über ihr gutes Aussehen und über ihre unerschütterliche Siegesstimmung.

Kameraden, die heutige Lage ist für uns besonderer Anlaß, nicht nur den Augenblick, sondern Vergangenheit und Zukunft in unser Denken einzubeziehen. Die Vergangenheit hat uns den Beweis erbracht, daß wir alle Situationen meistern, wenn wir fest bleiben in unserer Treue und unserem Glauben.

Allen Kameraden, wo Ihr auch eingesetzt sein möget, wünsche ich im Auftrag der Ortsgruppe ein frohes, schönes Weihnachtsfest und zum neuen Jahr das allerbeste.

Das Soldatenglück möge Euch allen auch im neuen Jahr hold sein, so daß Ihr nach siegreich beendetem Kampfe mit ungebrochener Kraft wieder zu uns zurückkehrt. Das kommende Jahr wird uns bestimmt wieder vor große Aufgaben stellen, hoffen wir, daß wir sie genau so wie im vergangenen Jahre wieder meistern, daß es uns den Sieg über unsere Feinde und damit den Frieden bringt.

Wir wollen geloben, daß wir auch weiterhin unsere Pflicht erfüllen, getreu unserer Verbundenheit zu Führer und Vaterland.

Namens der Ortsgruppe grüße ich Sie alle in herzlicher Kameradschaft mit

Heil Hitler! Ortsgruppenleiter

Wir gehen hellen Blickes in diesen Herbst und in den klaren Winter hinein mit dem Gedanken, nicht, daß die Stürme an unserem Hause vorbeigehen mögen, sondern daß wir sie bestehen. Was wir wollen, ist nicht die Unterdrückung anderer Völker. Es ist unsere Freiheit, unsere Sicherheit, die Sicherheit unseres Lebensraumes. Es ist die Sicherheit des Lebens unseres Volkes selbst. Dafür kämpfen wir!

PS. Außer den Briefen von Angehörigen erhielten die Durmersheimer Soldaten draußen im Felde auch Heimatbriefe von der NSDAP-Ortsgruppe.

Es folgen noch einige Eintragungen von Robert Melcher Ende 1944, Anfang 1945. Auch diese werden im Original wiedergegeben.

1944

Am 16. November wurde durch Tiefflieger das hiesige Kino bombardiert, welches vollständig zerstört wurde und die benachbarten Häuser schwer beschädigt wurden. Im Hause Engler gab es drei Tote.



Kaufladen Fröhlich-Wunsch auf der Hauptstraße gegenüber dem Gasthaus „Kreuz“ auf der Hauptstraße, heute Parkplatz.



Durmersheimer Soldaten in Rastatt. In Ermangelung einer Wehrmachtsuniform wurden sie in Reichsarbeitsdienstuniform gesteckt, so wenigstens am Anfang im Jahre 1939 in Rastatt.

1945

Am 11. März, nachmittags, wurde die Möbelfabrik Moser durch Tiefflieger mit Spreng- und Bordwaffen angegriffen und auch die Dreschmaschine Bertsch mit beschädigt.

Auch die Gebäude von Kaufmann Schüssele und von Alois Vögele wurden durch Flieger gänzlich zerstört.

Am Sonntag, dem 25. März, nachmittags 3 Uhr, wurde unser Nachbarort Würmersheim durch Tiefflieger schwer heimgesucht, wobei 5 Personen getötet und viele Personen verwundet wurden. Ungefähr 15 Häuser wurden zerstört.

Am Mittwoch, dem 4. April, nachmittags kurz vor 2 Uhr, wurde unsere Nachbarschaft, Frau Kistner, Witwe, und Hermann Ganz, sowie mein Anwesen, Haus Nr. 237, mein großer, freistehender Schopf und mein Wohn- und Geschäftshaus Nr. 236, und die ganzen umliegenden Häuser schwer beschädigt. Das ganze Anwesen von Frau Kistner wurde vollständig zerstört, von Hermann Ganz, Haus und Scheuer-Stall schwer beschädigt.

Am 11. April, Freitagmorgen um 6 Uhr, sind die französischen Truppen von Mörsch kommend in unseren Ort eingerückt, nachdem vorher Mörsch 8 Tage lang bombardiert worden ist und fast vollständig zerstört wurde.

4. Juni 1945, Montag, sind französische Besatzungstruppen hier eingetroffen und wurden in den verschiedenen Sälen und Schulen hier einquartiert und untergebracht.

1946

Am Donnerstag, dem 24. Oktober 1946, wurde in hiesiger Pfarrkirche durch Hochw. Herr Weihbischof Exzell. Dr. Burger das heilige Sakrament der Firmung erteilt für die Schüler von hier und Umgebung. Am 25. Oktober in Mörsch und Forchheim.

Die letzte Eintragung von unserem Chronisten, Herrn Robert Melcher, Kaufmann, lautete: am 27. März 1947 ist Simon Heck, Landwirt, nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 81 Jahren gestorben. R. I. P.

Den letzten Eintrag nahm seine Tochter Maria vor, er lautet: 28. Juli 1947, heute Nacht ist unser lieber Vater unerwartet nach kurzem Krankenlager an einem Herzschlag verschieden. Er starb kurz vor Vollendung seines 82. Lebensjahres. Er ruhe in Frieden R. I. P.

Nachwort

Herrn Robert Melcher, Kaufmann und Kaufhausbesitzer, verdanken wir vorliegende Chro-

nik 1900–1947. Durch seine Niederschriften hat er uns einen Einblick in das Leben früherer Generationen vermittelt.

Es bleibt zu wünschen, daß sich in Durmersheim Bürger finden, die sich der Heimatgeschichte in uneigennütziger Weise annehmen und das fortsetzen, was andere begonnen haben.

Fritz Schlick

Kriegsjahre in der Heimat 1939–1945 *Wahrnehmungen des Herausgebers*

Einige Daten während der Kriegsjahre, die das Leben der Durmersheimer erschwerten und beeinflussten.

1939

Am 30. August wurde die abendliche Verdunkelung befohlen.

Die öffentliche Straßenbeleuchtung wurde ebenfalls ab diesem Datum außer Betrieb gesetzt.

Danach blieb es in Durmersheim 2084 Nächte dunkel, vom Beginn des Krieges am 1. September 1939, bis zum Einmarsch der Franzosen am 11. April 1945.

Winter 1939/40

Bis zu Weihnachten 1939 sind fast alle Durmersheimer, die am 3. 9. 39, bei der Kriegserklärung durch Frankreich und England evakuiert wurden, nach Durmersheim zurückgekehrt, nachdem die Franzosen keine Artillerie-Beschüsse einleiteten.

Die Westwallbefestigung – Bunker – an Rhein und Hardt wurden durch militärische Einheiten besetzt und die Soldaten richteten sich in ihren Kampfunterkünften häuslich ein.

Arbeiten an der Tarnung ihrer Gefechtsstände. Errichtung von hohen Tarnzäunen an der B 36, damit der Verkehr der militärischen Einheiten nicht eingesehen werden kann, was von den Anhöhen der Vogesen möglich war.

Die Verpflegung der Soldaten erfolgte aus den Feldküchen, doch backten die Durmersheimer Bäcker Brot und Brötchen für die Bunkerbesetzungen.

Nach dem Polenfeldzug kamen kriegsgefangene Polen nach Durmersheim, sie werden zur Mithilfe in der Landwirtschaft herangezogen. Sie blieben ohne Bewachung, essen und schlafen bei den Landwirten, bei denen sie auch arbeiten.

Bald entwickelten sich Freundschaften zwischen der Durmersheimer Bevölkerung und den Polen. Im Laufe der langen Kriegsjahre und ihrer geschätzten Tätigkeit wurden die meisten häuslich aufgenommen, schon zu den Familien zählend. So trafen sich die Polen an Sonntagen auch bei Durmersheimer Familien und wurden dort angenommen, wie beiliegendes Foto aus dieser Zeit beweist. Die Durmersheimer waren zu ihren fremdländischen Kriegsgefangenen alles andere als feindlich gesinnt, allerdings, einige Ausnahmen soll es schon gegeben haben.

Viele Familien behandelten die gefangenen Polen wie Familienmitglieder, obwohl dies verboten war. Daß es den Polen bei uns wirklich gut ging, beweisen nachstehende Bilddokumente von Johann und Stanislaus. Der eine bei Adolf Berg und der andere beim Kleinschuster untergebracht.

Nach Jahrzehnten ließ es sich Stanislaus nicht nehmen, aus Polen kommend, den Kleinschuster zu besuchen, bei dem er während des Krieges als Gefangener gearbeitet hat.

Vorab soll dies auch für die späteren französischen Kriegsgefangenen gelten, die allerdings im Lokalbahnhofsgebäude bei Bewachung untergebracht waren. Auch sie wurden von dem größten Teil der Durmersheimer Bevölkerung gut und menschlich behandelt.